

Auszug aus dem Protokoll des Grossen Gemeinderates vom 01. März 2021

11 2.101 Soziale Institutionen Pilotprojekt „Fachstelle Familie“

Ausführungen des Gemeinderates

Anna Fink: Sie freut sich sehr, dass sie dem GGR heute diesen Antrag zur Fachstelle Familie präsentieren darf. In den Unterlagen ist der Prozess abgebildet, der zu diesem Antrag geführt hat. Die Sozialkommission, der Ausschuss familienfreundliches Spiez, die Abteilung Bildung, die Abteilung Soziales und der Gemeinderat haben sich in den letzten Jahren intensiv damit auseinandergesetzt, wie Familienpolitik in der Gemeinde Spiez bestmöglich vorwärtsgebracht werden kann. Es kam uns zugute, dass eine Spiezer Masterstudentin in Sozialer Arbeit im Rahmen einer Studienarbeit einen Familienbericht für uns erstellte, dieser ist in den Unterlagen. Dieser Bericht, die Erkenntnisse aus dem Pilot Ausschuss familienfreundliches Spiez, die Erkenntnisse aus vorherigen Projekten wie Famex oder Frühe Förderung Spiez haben eine solide, fundierte Datenlage für das Erarbeiten des nun vorliegenden Antrags für das Pilotprojekt Fachstelle Familie gegeben. Diese Fachstelle gibt dem Themenbereich Familie ein Gesicht gegen aussen und ist voll auf der Linie der familienpolitischen Strategie des Gemeinderates. In unserer demografischen Entwicklungsstruktur ist eine leichte Überalterung feststellbar. Mit einer aktiven, vorausschauenden Familienpolitik kann die demografische Entwicklung positiv beeinflusst werden. Familien erkundigen sich bei der Wahl ihres Wohnortes nach dem Umfeld für Familien, das ist aus Studien bekannt, auch das jüngere Fachkräfte bei ihrer Standortwahl ebenfalls den Aspekt „Umfeld für Familien“ berücksichtigen. Eine attraktive Familienpolitik stärkt den Standort Spiez und die Fachstelle Familie ist ein wesentlicher Beitrag zu einer attraktiven Familienpolitik. Die Fachstelle hat eine Drehscheibenfunktion, sie dient dem Informationsfluss und der Vernetzung unter den Akteuren und unter den Verwaltungsabteilungen und ist Anlaufstelle für die Bevölkerung. Sie koordiniert und vernetzt, Spiez bietet eine reichhaltige Angebotspalette, in einer optimalen Koordination dieser Angebote liegt ein grosses Potenzial. Will man die Vereinbarkeit von Beruf und Familie fördern, ist es wichtig, dass die Angebote der frühen Förderung und der familienergänzenden Betreuung gut aufeinander abgestimmt sind. Hier soll die Fachstelle Familie den konzeptionellen Lead haben. Die Fachstelle Familie unterstützt auch im Bereich Früherkennung, wo es um eine gezielte und frühzeitige Unterstützung von Familien mit spezifischem Bedarf geht. Es geht um Koordination und Vernetzung des Bestehenden, die Fachstelle Familie soll aber auch neue Entwicklungen wahrnehmen und Impulse an die Politik, an Verwaltungsabteilungen und weitere Akteure geben. Familienpolitik umfasst mehr als Vorschul- und Schulbereich. Es ist ein Querschnittsthema mit Schnittstellen zu allen Verwaltungsabteilungen, im Speziellen zur Abteilung Bildung, aber auch Raumplanung und Wohnbaupolitik, Finanzen, Sicherheit beinhalten familienpolitische Aspekte. Das ist abgebildet in den Zielsetzungen, Handlungsfeldern und Aufgaben der Fachstelle. Der Aufgabenkatalog ist sehr umfassend, und das mit 40 Stellenprozenten. Die Fachstelle kann und muss diese Zielsetzungen nicht allein erreichen. Sie hat etablierte Partner zur Seite, sowohl Gemeindeintern auf unseren Verwaltungsabteilungen, als auch externe Partner, mit denen eine langjährige, bestens etablierte Zusammenarbeit besteht. Diese waren alle in der Vorarbeit für diese Fachstelle beteiligt, so ist gewährleistet, dass die Akteure mit im Boot und sehr interessiert sind, diese Unterstützung zu geben. Die Ausgestaltung der Stelle ist nicht so angedacht, dass die Fachstelle Familie alles macht, es ist der Ort, an dem die Fäden zusammenlaufen, wo der konzeptionelle Lead ist, wo durch ein optimales Vernetzen und Koordinieren Synergien genutzt werden. Mit diesen 40 Stellenprozenten ist man gut aufgestellt für die Pilotphase. Es wird eine Priorisierung stattfinden müssen, das ist Aufgabe der Steuerungsgruppe in Zusammenarbeit mit der Fachstelle. Der Pilot wird von einer externen Fachperson begleitet

und evaluiert, so dass man nach den drei Jahren über die notwendigen Fakten verfügt, um über die Weiterführung und Ausgestaltung der Fachstelle entscheiden zu können. Die Fachstelle Familie kostet etwas, das ist man sich bewusst. Man überprüft die Ausgaben sehr genau, immer und in der aktuellen Situation sowieso. Man ist überzeugt, dass die Gesamtkosten von brutto Fr. 173'500, netto 157'000.-, für den dreijährigen Pilot bestens investiertes Geld ist, zugunsten einer familienfreundlichen Gemeinde Spiez, zugunsten einer Stärkung der Familien in Spiez, unabhängig ihres Modells der Aufteilung der Familien- und Erwerbsarbeit, zugunsten einer Stärkung des Standortes Spiez. Sie empfiehlt dem Grossen Gemeinderat ein Ja zum Pilotprojekt Fachstelle Familie.

Stellungnahme der GPK

Benjamin Carisch: Zusammen mit Rino Werren hat er am 1. Februar 2021 das Geschäft bei Kurt Berger und Anna Fink geprüft. Das Geschäft ist sehr gut dokumentiert. Der Werdegang dieses Projektes wurde sehr gut und plausibel dargelegt. An dieser Stelle wird allen Beteiligten herzlich gedankt für die Erarbeitung dieser umfangreichen Dokumentation. Nach der Überprüfung kann ausgeführt werden, dass das Geschäft sauber und durchdacht aufgegleist und sehr lange und gut überlegt wurde. Die GPK hat einstimmig beschlossen, dem GGR Eintreten auf dieses Geschäft zu empfehlen.

Eintreten

Das Eintreten ist unbestritten.

Fraktionssprecher

Ulrich Zimmermann (SVP): Die SVP Spiez hat sich schon seit einiger Zeit die Familienpolitik im Auftrag der Basis als eines ihrer wichtigen Themen positioniert. Deshalb ist der vorliegende Antrag auf fruchtbaren Boden gestossen. Dieser wird begrüsst und die SVP-Fraktion wird diesem zustimmen. Es handelt sich um ein wichtiges Thema, wie dies Anna Fink bereits ausgeführt hat. Man sieht auch die Vorteile des investierten Geldes. Wenn wir in Spiez möglichst viele Familien haben, unabhängig vom Familienmodell, hilft dies der Gemeinde. Weiter ist es wichtig, wenn möglichst viele Leute in den Arbeitsprozess integriert sind. Dies gibt uns auch wieder Steuersubstrat. Fazit: Es handelt sich um eine sehr gute Investition, welche unterstützt wird. Persönlich führt er aus, dass er vier Jahre aktiv an diesem Projekt mitgearbeitet hat. Zuerst mit recht grossem Widerstand. Es hat ein feines Mittagessen bei Anna Fink benötigt, um seine Widerstände aufzulösen. Er ist anschliessend aktiv in diesem Familienausschuss tätig gewesen. Er hätte nie gedacht, dass so viele Akteure engagiert mitarbeiten, dass diese Familienpolitik zum Fliegen kommt. Der Gemeinde Spiez steht es sehr gut an, hier eine Pionierrolle einzunehmen.

Susanne Frey (EVP): Wie man dem ausführlichen, seriös vorbereiteten Antrag und Bericht zur Familienpolitik der Gemeinde Spiez entnehmen konnte, besteht ein unumstrittener Bedarf für eine lokale Anlauf- und Fachstelle Familie. Damit können Familien gestärkt, vernetzt, unterstützt, begleitet und gefördert werden, unabhängig von ihrem Familienmodell. Familienpolitik ist ein Querschnittsthema. Deshalb ist es wichtig, dass mit einer Fachstelle eine Drehscheibenfunktion geschaffen wird, welche auf allen Ebenen vernetzen kann. Die Zusammenarbeit zwischen den familienergänzenden Angeboten kann mit dieser Fachstelle, die verschiedenen Akteure und Familien gut koordinieren. Dies würde für unsere Gemeinde positive Auswirkungen haben. Es ist wichtig, dass man den Schnittstellen besondere Beachtung schenkt. Die Zielsetzungen und die Aufgaben des Projektes sind klar definiert. Aufgrund der grossen Breite ist die Mitarbeit und die Kooperation von allen involvierten Institutionen und Personen wichtig. Die Priorisierung der Ziele und Projekte wird die Aufgabe der Steuergruppe sein. Das Pensum von 40 % scheint trotz des Aufgabenbeschreibs für die Projektphase sinnvoll. Es wird sich nach drei Jahren und erfolgter Evaluation zeigen, ob dies für diese Stelle ausreichend ist. Man weiss, welcher Mehrwert eine Fachstelle haben kann (z.

B. Fachstelle 60+). Man hat gerade in der Coronazeit erlebt wie wichtig eine solche Fachstelle ist, welche vernetzen, koordinieren und handeln kann und dies für alle Generationen. So kann auch die Fachstelle 60+, welche mittlerweile etabliert und ein wichtiger Teil von Spiez ist, hilfreich beim Aufbau dieser Fachstelle für Familien sein. Die EVP unterstützt diesen Antrag für eine Fachstelle Familie einstimmig. Anna Fink und Kurt Berger, Abteilungsleiter Soziales, wird für ihr grosses Engagement gedankt. Diese Fachstelle wird für Spiez ein wichtiger Mehrwert sein. Damit wird ein Zeichen für ein familienfreundliches Spiez gesetzt. Sie freut sich darauf.

Sandra Jungen (SP): Die SP-Fraktion hat dieses Geschäft intensiv diskutiert und ist zum Schluss gekommen, dass Spiez diese Fachstelle unbedingt benötigt. Im Antrag steht ein wichtiger Satz, welcher wie folgt lautet: «Vom Wunsch nach dem ersten Kind bis hin zur Unterstützung im Alter, erlebt jede Familie zentrale Lebensphasen mit immer neuen Herausforderungen.» In diesem Abschnitt wird ersichtlich, dass es bei dieser Fachstelle um Bedürfnisse mehrerer Generationen geht. Unterschiedliche Lebensphasen erfordern Lösungen und Angebote in verschiedensten gesellschaftlichen Bereichen. Es handelt sich also um eine echte Querschnittsaufgabe. Bei der Zusammenarbeit mit den unterschiedlichen Abteilungen ist der Wissenstransfer sehr wichtig. Die Fachstelle muss aus verschiedenen Einzelmassnahmen ein Gesamtkonzept erarbeiten, damit alles Hand in Hand geht. Der SP-Fraktion geht es darum, dass die verschiedenen Akteure und Abteilungen interdisziplinär optimal zusammenarbeiten und dass es zu einem grossen Wissensaustausch kommt. Bei der Steuerungsgruppe, welche vor allem aus Vertretenden der Abteilungen Bildung und Soziales besteht, muss darauf geachtet werden, dass alle weiteren Player involviert werden. Dabei bezieht sie sich auf die Abteilungen und Bereiche, Bau, Planung, Liegenschaften und Sicherheit. Die SP-Fraktion wird dem sehr gut vorbereiteten Geschäft zustimmen.

Fabienne Trummer (FS/GLP): Diese Fachstelle erachtet die FS/GLP-Fraktion als ein sehr attraktives Projekt. Es wird ein Schritt gewagt, welcher vorbildlich ist im Kanton Bern. Nur wenige Gemeinden haben dies bis jetzt umgesetzt. Für eine Chancengerechtigkeit für alle Kinder, Jugendliche und Familien braucht es eine Fachstelle. Dabei wird nicht nur an eine bessere Früherkennung oder eine bessere Unterstützung von Kindern und Familien, welche benachteiligt sind gedacht, sondern auch für einen Zugang zu den Betreuungsangeboten für alle Kinder und Familien. Dabei erscheinen auch die Übergänge, welche besser gestaltet werden können, zum Beispiel zwischen Frühbereich und Schule. In der Gemeinde Spiez gibt es bereits sehr viele und zahlreiche gute Angebote. Diese gilt es nun zu koordinieren, welches definitiv für eine Fachstelle Familie spricht. Das dafür eingesetzte Kapital erscheint mehr als berechtigt. Die neu zu schaffende Stelle wird es ermöglichen, die vorhandenen Bedürfnisse mit den verschiedenen Angeboten zu koordinieren und gegebenenfalls die Strukturen dort anzupassen, wo Lücken bestehen. Dieses Projekt macht Spiez wieder einen Schritt attraktiver und es lohnt sich definitiv zukünftig als Familie hier in Spiez zu bleiben.

Andrea Frost (FDP): Familien sind wichtig für Spiez und Kinder sind unsere Zukunft. Wir haben hier in Spiez ein sehr gutes Angebot. Wir benötigen aber eine bessere Vernetzung. Es wird jedoch vor zu hohen Erwartungen gewarnt. Es geht um eine Stelle mit 40 %, welche für ein dreijähriges Pilotprojekt angedacht ist. Dies ist sicher sinnvoll. Man muss aber aufpassen, dass man nicht zu viel hineininterpretiert. Es handelt sich um zwei Tage Arbeit pro Woche. Mit der Schaffung einer separaten Fachstelle, wird eine Person überfordert. Diese Person rennt von Sitzung zu Sitzung. Es wird deshalb angeregt, dass die Stelle in bestehende Strukturen eingebunden wird und sich nicht erst in das Ganze einarbeiten muss und viel Zeit verliert. Es sind sehr ehrgeizige Zielsetzungen mit einem ganzen Katalog. Es wird gehofft, dass am Schluss konkrete Sachen erreicht werden, welche den Familien in Spiez nützen und notwendig sind. Der Bericht ist sehr umfassend und gibt eine gute Übersicht, vor allem über die Familienpolitik im Kanton Bern und mit einigen interessanten Gemeindebeispielen. Er ist nicht so konkret auf Spiez ausgerichtet. Es fehlten einige Zahlen. Wie viele Familien gibt es eigentlich in Spiez? Wie sind die Haushalte aufgeteilt? Wie viele Einelternfamilien gibt es? Wie sieht es aus mit den Altersstrukturen der Kinder und Jugendlichen? Es wird gehofft, dass konkrete und umsetzbare Projekte angegangen werden, welche für Spiez und

uns allen nützen. Die FDP-Fraktion wird dem Antrag zustimmen. Es wird aber gehofft, dass man nicht übermässige Erwartungen an diese Stelle hat.

Manuela Bhend (GS): Sie freut sich, dass man heute über diesen Antrag abstimmen kann. Dieser Antrag hat eine lange Geschichte hinter sich. Viele Akteure und Interessensgruppen haben sich lange mit dem Thema Familienpolitik und familienfreundliches Spiez auseinandergesetzt. Das Resultat ist nun eine dreijährige Pilotphase mit einer Fachstelle Familie für Spiez. Während dieser Pilotphase sollen klare Aufgabenbereiche und Ziele für diese Stelle erarbeitet und umgesetzt werden. Die GS-Fraktion geht davon aus, dass eine Stossrichtung die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sein wird. Man wünscht sich, dass der Bedarf an qualitativ guten Betreuungsplätzen für Kinder und Jugendliche von allen Altersstufen endlich gedeckt werden kann. Dazu gehört eine gute Infrastruktur und bedarfsgerechte Räume für Kitas und Tagesschulen. Dies darf bei den Zielsetzungen nicht vergessen gehen und benötigt eine gute Absprache zwischen den Beteiligten. Weiter braucht es eine gerechte und zeitgemässe Anstellung und Entlohnung des Betreuungspersonals, welches von der Gemeinde angestellt ist. Hier wird auf Ziffer 18 der revidierten Gemeindepersonalverordnung hingewiesen. Hier wünscht man sich eine Überprüfung seitens des Gemeinderates. Die GS-Fraktion wird dem Geschäft aber gerne zustimmen. Sie dankt Anna Fink und Kurt Berger für die geleistete Arbeit.

Allgemeine Diskussion

Keine Wortmeldungen.

Beschluss (mit grossem Mehr)

Der Grosse Gemeinderat von Spiez

- auf Antrag des Gemeinderates
- gestützt auf Art. 40.1 a) der Gemeindeordnung

beschliesst:

1. Dem dreijährigen Projekt „Fachstelle Familie“ (01.08.2021 – 31.07.2024) wird zugestimmt.
2. Hierfür wird eine 40% Stelle und ein Gesamtbudget von brutto Fr. 173'500.00 bewilligt.
3. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.

NAMENS DES GEMEINDERATES

Die Präsidentin Die Sekretärin

J. Brunner

T. Brunner

Geht an

-